

Kantonale Abstimmung
vom 12. März 2023



Mehr Kaufkraft für die Menschen.

JA

ZUM STEUERPAKET



SP

WIR
ERGREIFEN
PARTEI.

Der Kanton Basel-Stadt hat in den letzten Jahren trotz hohen Investitionen Überschüsse erwirtschaftet. Das gibt Spielraum für einen Steuersenkungs-Kompromiss. Vom Steuerpaket profitiert die grosse Mehrheit der Bevölkerung und insbesondere der untere Mittelstand und Familien.

Darum sagt die SP JA zu mehr Kaufkraft für die Menschen.



«Die SP hat beim Steuerpaket für mehr Kaufkraft für den unteren Mittelstand gesorgt.»

Pascal Pfister, Grossrat, Mitglied Wirtschafts- und Abgabekommission

Was wird geändert und wie viel kostet das?	Kosten in Mio CHF
Senkung des untersten Einkommenssteuersatzes von 21,75 auf 21,50 Prozent und dritter Teilschritt des Versicherungsabzugs gemäss der bereits beschlossenen Steuervorlage 17	24
Senkung des untersten Einkommenssteuersatzes von 21,50 auf 21 Prozent	24
Senkung des mittleren Einkommenssteuersatzes von 28% auf 27,25% und des obersten Einkommenssteuersatzes von 29% auf 28,25%	8
Erhöhung Kinderabzug	5
Erhöhung Kinderdrittbetreuungskostenabzug	3
Erhöhung Versicherungsabzug (Krankenkassenprämie)	22
Einführung Bandbreite beim Unterstützungsabzug	2
Senkung der Vermögenssteuern	12
Erhöhung der Sozialabzüge um 400 Franken respektive 800 Franken	12

Mehr Kaufkraft für die Menschen

Vom 112 Mio. CHF schweren Paket kommt ein grosser Teil allen Menschen zugute.

- Die Anpassung des Krankenkassenabzugs sorgt dafür, dass der Mittelstand vom Prämienschock entlastet wird und Personen mit Prämienverbilligung wieder den vollen Abzug geltend machen können.
- Mit dem Ausbau des Sozialabzugs wird das steuerbefreite Existenzminimum erhöht, wovon alle Menschen profitieren.
- Die Senkung des untersten Einkommenssteuersatzes spüren die Menschen mit tieferem und mittlerem Einkommen direkt im Portemonnaie.
- Die Erhöhung des Abzugs für Kinder und Fremdbetreuung unterstützt Familien bei den hohen Ausgaben im Bereich der Betreuung.

Bei steigender Teuerung zum richtigen Zeitpunkt

Unter steigenden Mieten, Krankenkassenprämien, Energiekosten und Konsumpreisen leidet insbesondere der untere Mittelstand stark. Die Entlastung kommt darum zum richtigen Zeitpunkt. Aufgrund der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat profitieren hohe Einkommen und Vermögen ebenfalls. Das ist aus unserer Sicht nicht notwendig. Trotzdem überwiegen die Vorteile für die Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen bei weitem.

Der Spielraum für Investitionen bleibt erhalten

Momentan geht der Kanton für das Jahr 2022 von einem Plus von 352 Millionen Franken aus. Trotz der geplanten Steuersenkungen bleibt also der Spielraum für Investitionen erhalten. Für den Klimaschutz, bezahlbaren Wohnraum, Alterspflege und Kinderbetreuung. Diese Investitionen werden wir auch einfordern.

Der Mittelstand profitiert am meisten

Ausgewählte Beispiele aus dem Bericht der Wirtschaft- und Abgabekommission (WAK) des Grossen Rates. Alle Angaben in CHF.

Einzelperson

Bruttojahreslohn	50'000	130'000	200'000
Steuerbetrag 2021	2'875	18'535	32'237
Steuerbetrag neu	2'440	17'560	30'790
Steuerersparnis	435	975	1'447
Steuerersparnis in %	15%	5%	4%

Familie mit zwei nicht fremdbetreuten Kindern

Bruttojahreslohn	50'000	130'000	200'000
Steuerbetrag 2021	0	8'164	21'866
Steuerbetrag neu	0	6'916	20'146
Steuerersparnis	0	1'248	1'720
Steuerersparnis in %	0%	15%	8%

Familie mit zwei fremdbetreuten Kindern

Bruttojahreslohn	50'000	130'000	200'000
Steuerbetrag 2021	0	3'770	17'473
Steuerbetrag neu	0	616	13'846
Steuerersparnis	0	3'154	3'627
Steuerersparnis in %	0%	84%	21%



«Basel will in den nächsten Jahren in den Klimaschutz investieren. Die Alterspflege und die Kinderbetreuung brauchen in Zukunft zusätzliches Geld. Trotz den Steuersenkungen behält Basel dafür den notwendigen finanziellen Spielraum.»

Mustafa Atici,
Nationalrat



«Das Paket mit den Entlastungen für den Mittelstand kommt wegen der steigenden Preise zum richtigen Zeitpunkt.»

Sarah Wyss,
Nationalrätin

JA  **WIR
ERGREIFEN
PARTEI.**

ZUM STEUERPAKET